

T1891

Virtueller Deutscher Anwaltstag

Pandemie: Herausforderung für Unternehmen

Wenn es eng wird – zwischen Stunden und Sterben

Rechtsanwältin Dr. Claudia R. Cymutta, Mannheim

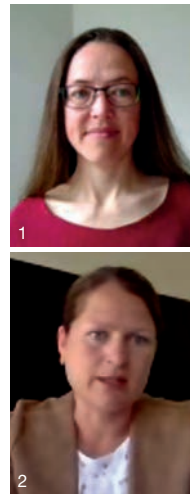
Während in den Medien seit Beginn der Covid-19-Pandemie über das Kommen oder das Ausbleiben einer Insolvenzwelle spekuliert wird, hat sich die AG Insolvenzrecht und Sanierung im DAV beim virtuellen Anwaltstag in der Diskussionsrunde „Corona, Fiskus und Vermieter - das Unternehmen zwischen Stunden und Sterben?“ mit den konkreten Herausforderungen von Unternehmen in der Pandemie beschäftigt.

Unter der Moderation von Rechtsanwältin Dr. Anne Deike Riewe, gab zunächst Susanne Eva Dörrwand, Geschäftsführerin Handel, Dienstleistungen und Unternehmensförderung der IHK Magdeburg, einen ersten Einblick in die unternehmerische Realität mit den Maßnahmen- und Hilfsprogrammen, die für Unternehmen von staatlicher Seite bereitgestellt wurden. Sie blickte aber auch auf praktische Hilfestellungen, die bei der IHK nachgefragt wurden. So hat die IHK Magdeburg bereits im ersten Lockdown eine Hotline eingerichtet, in der sie den Unternehmern bei alltäglichen und ungewöhnlichen Fragen zur Seite stand. Problematisch fand die Referentin, dass viele Unternehmerinnen und Unternehmer in der Krise erstmals die Details ihrer Mietverträge angeschaut hätten. Viele fühlten sich ohnmächtig gegenüber den Vermietenden.

Steuerliche Folgen der Coronahilfen

Die steuerliche Seite der Risiken und Chancen durch Coronahilfen und Steuererleichterungen beleuchtete dann Steuerberaterin Dorit Schwamberger. Es wurde deutlich, dass sich die verschiedenen Hilfsprogramme im Hinblick auf die Berechtigten, Voraussetzungen und die Abwicklung so fundamental unterscheiden, dass genau geprüft werden muss, welche Programme von wem überhaupt in Anspruch genommen werden können. Schwamberger wies darauf hin, dass Coronazuschüsse ertragsteuerlich als echte Aufwandszuschüsse zu werten sind, die den Gewinn erhöhen. Schwamberger mahnte, 2021 und 2022 Vorsorge für erhöhten Liquiditätsbedarf zu treffen, da nicht nur Stundungen ausliefen, sondern im Rahmen der Steuererklärung 2020 voraussichtlich geprüft werde, ob Zuschüsse zurückzufordern seien, weil die Anspruchsvoraussetzungen nicht vorlagen.

Einen genaueren Blick auf die Probleme bei Mietverhältnissen warf schließlich Rechtsanwältin Nicole Riedemann, die insbesondere bei Gewerbeimmobilien vor einer Kettenreaktion warnte: Wenn der Gewerbemieter wegen ausbleibender Umsätze in Liquiditätsschwierigkeiten gerate und er keine Miete zahlen könne, könne das schnell ein Liquiditätsrisiko für den (Zwischen-)Vermieter, den Eigentümer und auch für dessen Finanzierer darstellen. Der Vermieter/Eigentümer stecke dann von beiden Seiten in einer „Insolvenzfall“. Sofern der Finanzierungsdruck von den Vermietern genommen werde, könne eine Neuausrichtung des Mietvertrags einen beidseitigen Neuanfang darstellen und Leerstände vermeiden. //



1 Dr. Anne Deike
2 Nicole Riedemann

Impressum

Herausgeber: Deutscher Anwaltverein e.V., Littenstr. 11, 10179 Berlin (Mitte)
Tel. 030 / 72 61 52-0, Fax: 030 / 72 61 52-191, anwaltsblatt@anwaltverein.de.

Redaktion: Dr. Nicolas Lührig (Leitung v. i. S. d. P.), Lisa Tramm (stellvertretende Leitung), Manfred Aranowski, Jessika Kallenbach, Anschrift des Herausgebers

Redaktionsvolontariat: Denise Dahmen

Produktion und Koordination: Jürgen Dittko, Kerstin Gabriel, Jennifer Pfalzgraf

Verlag: Deutscher Anwaltverlag und Institut der Anwaltschaft GmbH, Rochusstraße 2-4, 53123 Bonn, Tel. 02 28/9 19 11-0, Fax: 02 28/9 19 11-23; kontakt@anwaltverlag.de
Konto: Deutsche Bank AG, Bonn
IBAN: DE05 3807 0059 0049 6570 00.

Anzeigen: TripleDoubleU, Jan Nilsson (v. i. S. d. P.), Albert-Einstein-Ring 21, 22761 Hamburg, Tel. 040 / 89 06 69 118, Fax: 040 / 89 06 59 15, office@anwaltsblatt-media.de

Technische Herstellung: Westermann DRUCK | pva, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig, Tel.: 063 41/142-228, Fax: 063 41/14 24 10-228, sylke.richter@pva.de

Erscheinungsweise: Monatlich zum Monatsanfang, bei einem Doppelheft für August/September.

Bezugspreis: Jährlich 140,- € (inkl. MwSt.) zzgl. Versandkosten, Einzelpreis 14,50 € (inkl. MwSt.), Für Mitglieder des Deutschen Anwaltvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bestellungen: Über jede Buchhandlung und beim Verlag; Abbestellungen müssen einen Monat vor Ablauf des Kalenderjahres beim Verlag vorliegen.

Zuschriften: Für die Redaktion bestimmte Zuschriften sind nur an die Adresse des Herausgebers zu richten. Honorare werden nur bei ausdrücklicher Vereinbarung gezahlt.

Copyright: Alle Urheber-, Nutzungs- und Verlagsrechte sind vorbehalten. Das gilt auch für Bearbeitungen von gerichtlichen Entscheidungen und Leitsätzen. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur Auswertung ausdrücklich der Einwilligung des Herausgebers

ISSN 0171-7227 (Print)
ISSN 2700-4627 (Online)



Fotonachweis

Titel, ■ ■ ■



DeutscherAnwaltVerein